Z. Säugetierkunde **61** (1996) 382–384

ZEITSCHRIFT FÜR SÄUGETIERKUNDE
INTERNATIONAL JOURNAL OF MAMMALIAN BIOLOGY

MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT

Protokoll über die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. am 22. September 1996 im Hörsaal E 62 des Biologie-Zentrums der Universität Kiel.

Der 1. Vorsitzende, Herr Schmidt, eröffnet die Versammlung um 16.30 Uhr.

1. Die Tagesordnung wird angenommen und nach Abstimmung bei fünf Enthaltungen um den Tagesordnungspunkt 8a (Austritt aus der Union deutscher biologischer Gesellschaften) erweitert.
2. Der Geschäftsführer, Herr Erkert, verliest den Bericht über das Jahr 1995. Die 69. Jahrestagung der Gesellschaft fand auf Einladung von Herrn Kollegen Klaus Fischer vom 24. bis 28. September 1995 in Göttingen statt. Schwerpunktthemen waren „Säugetiere in der Kulturlandschaft", „Chronobiologie und Aktivitätsrhythmen" und „Fortpflanzungsbiologie der Säugetiere". 48 Vorträge und 33 Posterpräsentationen boten den über 200 Teilnehmern ein interessantes wissenschaftliches Programm auf hohem Niveau. Zum Gelingen beigetragen haben ferner die Führung durch das Deutsche Primatenzentrum durch Herrn Kollegen H.-J. Kuhn und die Exkursion in den Nationalpark Harz, die von Forstdirektor Dr. W. E. Barth sachkundig geführt wurde. Herr Erkert dankt dem Veranstalter, seinen Mitarbeitern und allen Organisatoren für die Ausrichtung der gelungenen Tagung.

   Herr van Bree, Amsterdam, wurde im Rahmen der Eröffnung der Tagung 1996 zum Ehrenmitglied ernannt.

   Der Fritz-Frank-Förderpreis ging zu gleichen Teilen nach Österreich und in die Schweiz. Herrn Dr. Werner Haberl aus Wien wurde er für seine Dissertation mit dem Thema „Zur Ökologie einheimischer Spitzmäuse (Soricoidae, Insectivora) und ihres Lebensraumes am Beispiel eines Waldviertler Feuchtbiotops und experimentelle Bearbeitung ausgewählter ökologischer Fragestellungen" verliehen. Herr Dr. Jean-Steve Meia aus Neuchâtel erhielt ihn für seine Dissertation mit dem Titel „Organisation sociale d'une population de renard (*Vulpes vulpes*) en milieu montagnard".

   Die Preise des Poster-Wettbewerbs wurden vergeben an: Frau J. Fietz und Herrn W. Schlund, Tübingen, die Arbeitsgruppe von Herrn H. Klingel, Braunschweig, sowie an Frau H. Freytag-Grunert und Herrn R. Schröpfer, Osnabrück.

   Die Zeitschrift für Säugetierkunde erschien in neuem Gewand in sechs Heften mit insgesamt 384 Seiten. Sie enthielt 34 größere Originalarbeiten, elf wissenschaftliche Kurzmitteilungen sowie einige Mitteilungen der Gesellschaft und Buchbesprechungen. Den beiden Schriftleitern und den aktiven Herausgebern wird ebenso gedankt wie Frau Dr. Schlüter vom Fischer Verlag Jena, durch deren persönlichen Einsatz der Verlagswechsel völlig reibungslos verlaufen ist.

Die Mitgliederzahl hatte sich bis Ende 1995 auf 602 verringert. Durch den Tod verlor die Gesellschaft folgende Mitglieder:

Dr. Paul Bühler, Gschwend
Prof. Dr. Richard Dehm, München
und Dozent Dr. Walter Poduschka, Wien/Wultendorf.

3. Herr Erkert erläutert den von Frau Kühnrich abgefaßten detaillierten Kassenbericht und dankt der Schatzmeisterin für ihre sorgfältige und umfangreiche Arbeit.
4. Die Herren Bohlken und Schliemann haben die Kontounterlagen der Gesellschaft in Hamburg geprüft und für korrekt befunden. Sie weisen in ihrem Bericht darauf hin, daß sparsamste Haushaltsführung auch weiterhin vonnöten sei.
5. Die Anträge auf Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstandes werden bei zwei Gegenstimmen und 15 Enthaltungen angenommen.
6. Die Herren Bohlken und Schliemann werden bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 1996 gewählt. Beide sind mit der Wahl einverstanden.
7. Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliedsbeiträge für 1997 unverändert zu lassen. Dies wird bei einer Gegenstimme angenommen.
8. Die Mitgliederversammlung nimmt die Einladung der Herren Fischer und Halle an, die 71. Jahrestagung vom 21.–25. September 1997 in Jena abzuhalten. Als Schwerpunktthemen sind vorgesehen „Motorik bei Säugetieren“, „Methoden der Freilandforschung“ sowie „Biologie der Musteliden“.
Per Akklamation wird angenommen, daß Herr Hutterer für 1998 nach Bonn eingeladen hat.

8a. Bei sechs Gegenstimmen und drei Enthaltungen faßt die Mitgliederversammlung angesichts notwendiger Sparmaßnahmen den Beschluß, daß die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde aus der „Union deutscher biologischer Gesellschaften“ austritt.

10. Die Tagesordnungspunkte 9 und 11 werden aus Zeitmangel zugunsten der Neuwahl des Vorstandes zurückgestellt. Für den neuen Vorstand, der vom 1. 1. 1997 bis 31. 12. 2000 amtieren soll, schlägt Herr Schmidt im Namen des alten Vorstandes Frau Kühnrich und Frau Wöhrmann-Repenning sowie die Herren Erkert, Frädrich, Hutterer und Schröpfer vor. Schriftlich, einzeln und geheim werden gewählt als

1. Vorsitzender:	Herr Erkert
2. Vorsitzender:	Herr Hutterer
3. Vorsitzende:	Frau Wöhrmann-Repenning
Geschäftsführer:	Herr Schröpfer
Schriftführer:	Herr Frädrich
Schatzmeisterin:	Frau Kühnrich

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Wegen der ausstehenden Tagesordnungspunkte wird die Mitgliederversammlung auf den 25. September 1996 vertagt.

Der erste Teil endet um 19.15 Uhr

9. Herr Schmidt eröffnet den 2. Teil am 25. September 1996 um 13.30 Uhr und stellt das von der Artenschutzkommission der DGS unter der Federführung von Herrn Schröpfer erarbeitete Positionspapier zur Diskussion. Die Mitglieder erhalten Gelegenheit, zu jedem einzelnen Absatz redaktionelle und inhaltliche Änderungswünsche vorzutragen. Die von Herrn Schröpfer zu redigierende Endfassung ist dazu gedacht, dem einzelnen Mitglied der Gesellschaft ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das ihm im Hinblick auf Anträge bei Behörden usw. von Nutzen sein kann.

11. Es wird angeregt, bei künftigen Jahrestagungen darauf zu achten, den Begrüßungsabend und den geselligen Abend für Studenten erschwinglich zu gestalten.

Die Sitzung endet um 15.15 Uhr.

Prof. Dr. U. Schmidt	Prof. Dr. H. Erkert	Dr. Hans Frädrich
1. Vorsitzender	Geschäftsführer	Schriftführer

Buchbesprechung

Wuketits, F. M.: **Die Entdeckung des Verhaltens**. Eine Geschichte der Verhaltensforschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. 187 S.; 23 Abb. DM 39,80. ISBN 3-534-12268-2

Im vorliegenden Werk möchte der Autor, gemäß Vorwort, eine Geschichte der Gedankenwelt der Verhaltensforschung vorlegen. In einem einleitenden Abschnitt werden Definitionen der Begriffe „Verhalten“ und „Verhaltensforschung“ kritisch diskutiert und die Konzeption des Buches begründet. Im ersten Kapitel wird die „vorwissenschaftliche“ Phase in der Beobachtung des Tierverhaltens abgehandelt. Insbesondere werden die Hintergründe für eine anthropomorphe Betrachtung von Tieren und deren Lebensäußerungen sowie der Unterschied zwischen einer beschreibenden Naturgeschichte und einer theoretisch begründeten Naturwissenschaft erörtert. Im zweiten Kapitel legt der Autor die Bedeutung des Evolutionsdenkens für die Verhaltensforschung dar. Die gedanklichen Wurzeln der Vergleichenden Verhaltensforschung, wie etwa das Streben nach der Gewinnung neuer Merkmalssysteme zur Rekonstruktion von Stammbäumen, werden erläutert. Außerdem werden die Rolle der Gestaltwahrnehmung als Quelle wissenschaftlicher Erkenntnis, Konzepte der Verhaltensphysiologie und die Frage nach einer Sonderstellung des Menschen beleuchtet. Das dritte Kapitel ist den „großen Kontroversen“, wie etwa der Auseinandersetzung zwischen Vertretern der Vererbungstheorie und der Milieutheorie, gewidmet. Die heuristische Bedeutung und die Problematik der Betrachtung von Tieren als „Reflexmaschinen“ (Pawlow) sowie die Grundannahmen und Probleme des Behaviourismus (Watson, Skinner) und der Zweckpsychologie (Uexküll, McDougall) werden kritisch diskutiert. Danach beschreibt der Autor die Entstehung der Ethologie als Synthese aus dem Spannungsverhältnis zwischen einer jeweils zu einseitigen Betonung des Instinkts oder des Lernens durch verschiedene Schulen der Verhaltensforschung bzw. der Psychologie. Den Abschluß des Kapitels bilden Gedanken über die Evolution und die Modifikation des Verhaltens sowie Ausführungen zum Thema Aggression. Das vierte und letzte Kapitel beschließt das Buch mit einer Vorstellung von interdisziplinären Konzepten sowie neueren Forschungsansätzen, aber auch neuen Kontroversen im Bereich der Ethologie. Die Humanethologie (Eibl-Eibesfeldt, Hassenstein) und die Soziobiologie (Wilson, Maynard Smith, Wickler) werden in ihren Grundzügen charakterisiert, die Verhaltensökologie und -genetik kurz gestreift. Ethologie wird hinsichtlich ihres Bezuges zu Erkenntnistheorie und Ethik diskutiert. Das vorliegende Buch gibt dem Leser einen gut gegliederten und interessant geschriebenen Abriß sowohl der Geschichte als auch vieler wichtiger Konzepte und Kontroversen der Verhaltensforschung. Etwas bedauerlich erscheint, daß die Darstellung des Fachgebietes in seiner Gesamtheit doch fast ausschließlich der im deutschsprachigen Raum, und hier vor allem der in der Lorenz'schen Schule verbreiteten Tradition verhaftet bleibt. Trotz der Betonung von Synthesen werden verschiedene neuere, für den evolutions- und populationsbiologisch interessierten Leser relevante Bereiche der Verhaltensbiologie eher ausgeklammert denn integriert. So tragen die sparsamen Ausführungen zur Verhaltensökologie und Verhaltensgenetik den seit mehreren Jahren sehr umfangreichen Entwicklungen in diesen Disziplinen und deren Bezug zu anderen Sparten der Ethologie nur sehr ungenügend Rechnung.

G. B. Hartl, Kiel